



Nachrichten aus dem Reich Gottes zu den Themen Gebet, Gemeindeentwicklung und Erweckung – recherchiert aus über 100 zuverlässigen Quellen in sechs Kontinenten – per FAX, E-Mail oder monatlich per Post – ca. 45 Ausgaben/Jahr. Herausgeber: Marc van der Woude (Joel Ministries) Internet: www.joel-news.net Copyright © Joel Ministries. Abdruck und unverfälschte Weiterverwendung mit Quellenangabe ausdrücklich gestattet! Bei einer Veröffentlichung im Internet ist eine Sperrfrist von 12 Wochen einzuhalten! Versand und Aboverwaltung: Deutschland und EU: Oliver Schippers, versand@joel-news.net, Schweiz: Peter Schäublin, info@focusuisse.ch. Jahresabo: 30,00 € / 48,00 CHF bei Mailzustellung und 35,00 € / 55,00 CHF bei Post- oder Faxzustellung.

JEMEN: Hauskirchengründungen durchs Radio

Die FEBC (Far East Broadcasting Company) berichtet, dass die Anzahl der Christen in Jemen wachse. Dies sei auf das Radioprogramm «Gemeinde zuhause» (Church in the house) zurückzuführen, das seit Dezember 2008 gesendet wird. Das Land hat 23 Millionen Bewohner, vorwiegend Muslime, und es gibt keine Kirchen, die die Leute besuchen können. Mitarbeiter der FEBC, einer Schwesterorganisation der FEBC, haben mit Radiomachern aus Ägypten, Syrien und dem Libanon einen 36-teiligen Radiokurs mit den biblischen Grundlagen für Hausgemeinden entwickelt. Die Macher hoffen, dass die Zuhörer ermutigt werden, während und nach der Ausstrahlung der Sendungen Jüngerschaftsgruppen in ihren Häusern zu gründen.

Bereits im Jahr 2004 hatte die FEBC Sendungen in einem jemenitischen Dialekt ausgestrahlt. Die Reaktionen darauf waren enorm. Die Jemeniten konnten es fast nicht glauben, dass es Leute gab, die ihnen in ihrer Sprache von Christus erzählten.

Quelle: FEBC



LIBANON: 18 Hausgemeinden in einem Beduinenstamm

Im Libanon hat Gott eine Tür zur Gründung von Hausgemeinden in einem Beduinenstamm geöffnet. Der Scheich des Stammes ist der Enkel eines Mannes, der vor vielen Jahren einen Traum hatte, der dazu führte, dass er eine Bibel bekam und zum Glauben an Christus fand. Nun sind es rund 200 Christen dieses muslimischen Stammes, die sich in 18 Hausgemeinden treffen. Ein Team von Christen dient dem ganzen Stamm, sie helfen in der Schule mit und begleiten und schulen die Christen, um die gute Nachricht im Libanon zu verbreiten.

Quelle: Floyd McClung



IRAK: Jeder fünfte Iraker schaut christliche Fernsehprogramme

Die meisten irakischen Familien verbringen wegen der gefährlichen Lage auf den Straßen viel Zeit zuhause und schauen Satelliten-TV.

Viele schauen die Programme des christlichen Senders SAT-7, die ihnen Hoffnung und Ermutigung vermitteln.

Eine kürzlich durchgeführte Studie zeigt, dass 97% der vorwiegend muslimischen Bevölkerung Zugang zu Satelliten-TV hat und dass 18.8% der Iraker (was rund 5.3 Millionen der 28 Millionen Einwohner entspricht) SAT-7-Programme schauen. Diese Daten wurden von Intermedia, einer unabhängigen Organisation erhoben. Intermedia erhebt auch Zahlen über andere Sender wie beispielsweise Al Jazeera oder BBC Arabic.

Quelle: Terry Ascott

SÜDAFRIKA: Gebet löst eine «unverschämt» ethische Bewegung aus

Christen in Südafrika nehmen Gottes Verheißung in 2. Chronik 7,14 ernst: «Wenn mein Volk, über dem mein Name genannt wird, sich demütigt, betet, mein Angesicht sucht und von ihren verkehrten Wegen umkehrt, werde ich sie vom Himmel erhören, ihre Sünden vergeben und

ihr Land heilen.» Es ist nicht nur Gebet, sondern auch die Umkehr von verkehrten Wegen, die Gottes Gegenwart in unseren Leben und in Gebieten fördert. Der südafrikanische Geschäftsmann Graham Power, einer der Leiter des Globalen Gebetstags (Global Day of Prayer), hat jetzt eine Kampagne mit dem Namen «unverschämt ethisch» (unashamedly ethical) lanciert, die ethische Werte und korrektes Handeln im Geschäftsleben und der Gesellschaft fördert.

«Es kommen ernsthafte Herausforderungen auf uns und die Welt zu», sagt Power. «Gewalt, Verbrechen, Korruption, HIV/AIDS, politischer Missbrauch, Blutvergießen und Unmoral überrollen die Nation. Es ist traurig, dass es in unserer Gesellschaft praktisch kein Verantwortungsgefühl mehr gibt. Die Leute sehnen sich verzweifelt nach einer Wende. Die gute Nachricht ist, dass wir diese Wende einleiten können. Wenn genug von uns zusammenstehen, können wir diese Flut des Bösen eindämmen. Firmen, Organisationen, Gruppen und Einzelpersonen können ein Manifest unterzeichnen, in dem sie sich verpflichten, ethische und moralische Werte zu leben und bereits sind, Rechenschaft darüber abzulegen. Jeder Unterzeichnende wird als Firma oder Einzelperson in einem Verzeichnis auf dem Web aufgeführt. Sollte es Klagen oder Dispute über ethische Fragen mit jemandem in diesem Verzeichnis geben, kann ein unabhängiger, qualifizierter Ombudsmann angeschrieben werden, der sich der Klage annimmt und dafür sorgt, dass die ethischen Standards, zu denen man sich verpflichtet, auch eingehalten werden.

<http://www.unashamedlyethical.com/>

Quelle: Graham Power



ENGLAND: Wunder im «Gebetsraum»

«Am Anfang des Jahres haben wir uns als Team getroffen und unsere Träume für das neue Jahr aufgeschrieben», berichtet Andrea Percy des 24/7-Gebets in England. «Wir beteten, dass Menschen durch die Gebetstreffen zum Glauben finden, dass Heilungen und Wunder passieren, dass aus den Gebetsräumen kleine Gemeinschaften erwachsen, die Gerechtigkeit üben und Menschen von Christus erzählen und dass wir mehr Menschen, die Christus noch nicht kennen, erreichen. Jetzt, ein halbes Jahr später, erleben wir, wie all das passiert, und es scheint uns, dass sich die Dinge in und um die Gebetsräume schneller entwickeln als früher. Es gibt Berichte von Wundern und von Menschen, die zum Glauben fanden. Es ist ein fast explosionsartiges Wachstum der Gebetsräume zu verzeichnen, speziell unter jungen Menschen in Schulen!»

Andrea meldet eine Reihe von Zeugnissen. Eines ist aus Ayr (Schottland), wo eine Frau namens Paula auf wundersame Weise von einem Krebstumor geheilt wurde, nachdem für sie in einem Gebetsraum gebetet wurde. Ihr Chirurg war völlig überrascht von diesem Wunder.

In Birmingham wurde einem Mann, der nie richtig lesen gelernt hatte, die Fähigkeit geschenkt, im Gebetsraum aus der Bibel zu lesen.

Quelle: Andrea Percy